

GESCHÄFTSBERICHT 2001

Häfen und
Güterverkehr
Köln AG



GESCHÄFTSBERICHT 2001



DIE HGK AUF EINEN BLICK

Stand 31.12.2001		2001	2000
Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung			
Eigenkapital	Mio. €	53,2	51,1
Sachanlagen	Mio. €	122,9	142,2
Investitionen	Mio. €	23,1	25,5
Bilanzsumme	Mio. €	152,4	162,9
Umsatzerlöse	Mio. €	51,1	48,5
Materialaufwand	Mio. €	13,6	13,6
Personalaufwand	Mio. €	34,3	35,5
Ergebnis vor Gewinnabführung	Mio. €	- 0,8	- 1,9
Güterverkehr			
Lokomotiven		39	33
Güterwagen		506	477
Netto-Tonnen-km	Tsd.	320.868	285.269
Beförderte Güter	Tsd. t	5.524	5.859
Häfen			
Häfen		6	6
Krananlagen		25	25
Umgeschlagene Güter	Tsd. t	9.568	9.573
Vermietungsgeschäft			
Landflächen in den Häfen	m ²	1.461.696	1.463.243
davon nutzbar	m ²	909.901	911.448
davon vermietet			
– als Freifläche	m ²	721.324	733.752
– als überdachte Lagerfläche	m ²	39.636	51.938
Wasserfläche, hafeneigene	m ²	777.970	777.970
davon vermietet	m ²	124.878	124.573
Fahrweg			
Zahl der Gleisanschließer		63	65
Streckenlänge	km	102,2	102,2
Gleislänge	km	309,2	309,2
Mitarbeiter			
Gewerbliche Mitarbeiter		168	178
Angestellte		460	468
Auszubildende		20	16
		648	662

Die HGK auf einen Blick	2
Unternehmen in der Region	4
Unternehmensleitbild	6
Bericht des Aufsichtsrates	8
Aufsichtsrat und Vorstand	10
Bericht des Vorstandes – Lagebericht	12
Geschäftsentwicklung	13
Ausblick	25
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	30
Güterverkehr	31
Häfen	32
Vermietungsgeschäft	34
Ergebnisstruktur	35
Investitionen	36
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	39
Jahresabschluss 2001	45
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	47
Anhang	48
Bestätigungsvermerk	64
Übersichtsplan der Betriebsanlagen	66

UNTERNEHMEN IN DER REGION



Zug um Zug sorgen wir für einen reibungslosen Güterverkehr in der Region

Mit leistungsstarker Logistik, einem intelligenten Güterverkehrskonzept, ausgezeichnetem Service und einer stetigen Erhöhung der Kapazitäten tragen wir – die Häfen und Güterverkehr Köln AG – bereits seit Jahrzehnten dazu bei, dass es Kölnerinnen und Kölnern an nichts fehlt.

Wir sind ein Garant dafür, dass viele Firmen und Einzelhändler zuverlässig mit Waren versorgt werden. Und ein breit gefächertes Warensortiment in den Geschäften erhöht die Einkaufsqualität und steigert zudem die Attraktivität Kölns als Einkaufsmetropole in der Region. Mehr noch: Das Einzugsgebiet von Köln erstreckt sich sogar bis ins benachbarte Ausland.

Natürlich profitieren auch die umliegenden Städte und Gemeinden von unseren Leistungen, denn sie werden ebenfalls mit von uns transportierten und umgeschlagenen Gütern versorgt. Daher sind wir als Dienstleistungsunternehmen von überregionaler Bedeutung und sichern die Existenzgrundlage vieler Menschen in und um Köln.

Die HGK leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass wirtschaftliches Handeln in Stadt und Umland möglich wird und Menschen mit Gütern des täglichen, mittelfristigen und langfristigen Bedarfs versorgt werden.

Wir arbeiten Tag für Tag dafür, dass Köln auch in Zukunft ein beliebter Wirtschaftsstandort für Jung und Alt ist und seine Stellung als Metropole weiter stärken kann. Dabei bauen wir auf moderne Logistik, setzen innovative und effiziente Technologien ein und können auf qualifizierte und engagierte Manpower zurückgreifen. Und damit werden wir auch in Zukunft die an uns gestellten Aufgaben mit Erfolg meistern.

Unser Auftrag

Logistische Dienstleistungen im Schienentransport und Hafenumschlag

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG stellt mit ihren logistischen Dienstleistungen zu Lande und zu Wasser einen beachtlichen Beitrag im Güterverkehrskonzept der Stadt Köln dar. Das Unternehmen trägt mit seinem Schienentransport und dem Hafenumschlag Sorge dafür, dass Köln auch in der Zukunft ein wirtschaftlich bedeutender Standort bleibt. Die Verlagerung der Güterströme von der Straße auf die Wasserwege und auf die Schiene trägt zur Schonung der Umwelt bei und sorgt in der Region für mehr Lebensqualität.

Daneben hält die HGK auch Eisenbahninfrastruktur für einen Teil des Personenverkehrs vor.

Unsere Ziele:

- Sicherung der bereits vorhandenen Transport- und Umschlagmengen.
- Die Entwicklung von logistischen Konzepten, um neue Kunden und Güter für Schienentransport und Hafenumschlag zu gewinnen.
- Die Unterstützung aller Aktivitäten, die zur Straßenentlastung beitragen.

Im Mittelpunkt

Der Kunde

Die Dienstleistungen der Häfen und Güterverkehr Köln AG orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens leisten täglich ihren Beitrag dazu. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen ändert sich ständig. Dem müssen wir Rechnung tragen. Zufriedene Kunden sichern die eigene Marktposition und bilden die Basis für den Erhalt und die Steigerung unserer Leistungen.

Die Grundlage

Unternehmerisches Handeln

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG befindet sich mit ihren Dienstleistungen im scharfen Wettbewerb mit anderen Anbietern. Deshalb müssen wir wirtschaft-

lich und kostenbewusst handeln, um unsere Leistungen so gewinnbringend wie möglich anzubieten.

Einerseits erwarten die Kunden Angebote, die in Leistung und Preis wettbewerbsgerecht sind, andererseits müssen die Einnahmen für unsere Dienstleistungen insgesamt die Kosten übersteigen. Dazu ist es notwendig, dass alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität und zur Kostensenkung ausgeschöpft werden. Nur das ständige Bemühen um Wirtschaftlichkeit sichert Arbeitsplätze für heute und morgen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK bestimmen durch ihre Leistungen maßgeblich den Unternehmenserfolg. Die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienstleistungen sind das Ergebnis der Leistung aller. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ständig in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung zu höheren Qualifikationen zu fördern. Wir streben sichere Arbeitsplätze und eine leistungsgerechte Bezahlung an, die individuelle Leistungen anerkennt und berücksichtigt. Auf allen Ebenen des Unternehmens handeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kundenorientiert, selbständig, verantwortungsbewusst und kollegial.

Motiviert und engagiert

Im Dienst der Umwelt

Lebensqualität ist für die Menschen in Köln und der angrenzenden Region eine wichtige Voraussetzung, sich wohl zu fühlen. Dazu gehört insbesondere eine möglichst unbelastete Umwelt.

Im Kampf um geringere Emissionen sind Häfen und Eisenbahn unverzichtbare zukunftsorientierte Alternativen zum Straßenverkehr. Eisenbahn und Häfen als Teil einer ökologisch orientierten Transportkette tragen wesentlich dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern.

Häfen und Eisenbahn

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Im Geschäftsjahr 2001 haben vier ordentliche Sitzungen und zwei Sondersitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- die wirtschaftliche Lage der HGK AG,
- die Position des Unternehmens im Wettbewerb,
- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre,
- die Kooperation mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) und die Gründung einer gemeinsamen Fernverkehrsgesellschaft von HGK und SBB Cargo,
- die Planung zur Hafenerweiterung Godorf,
- der Stand der Entwicklung Rheinauhafen,
- das Projekt Fahrweggesellschaft,
- die Beteiligung an der KCG Knapsack Cargo GmbH,
- die Beteiligungen der Gesellschaft,
- die Grundstücksangelegenheiten,
- die Wahl eines Vorstandsmitglieds und die Änderung der Geschäftsverteilung des Vorstandes.

In der Sitzung am 19.06.2001 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2000 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2002 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12.12.2001 ausführlich beraten und gebilligt.

Der am 13.07.1992 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2001 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge, Vorstandsangelegenheiten sowie andere Personalangelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2001 am 18.06.2002 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Er hat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss des Geschäftsjahres und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Der Verlust der HGK wird gem. § 2 Abs. 1 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2001 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 18. Juni 2002

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Franz-Josef Knieps



AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Franz-Josef Knieps, MdR	Bäcker- und Konditormeister, Vorsitzender	
Johannes Waschek, MdR	Produktmanager, stellv. Vorsitzender	
Erich Basten *	Schlosser	(ab 29.11.2001)
Paul Collin *	Sicherheitsfachkraft	
Albert Diederich *	Techn. Eisenbahnoberinspektor	(ab 11.09.2001)
Almut Eichner, MdR	Angestellte Kunsthandel	
Karl-Heinz Frede *	Sachbereichsleiter Energietechnik	
Klaus O. Fruhner	Dezernent für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Köln	
Hans Heider *	Schlosser	(bis 30.09.2001)
Günter Hoffmann	Kreisdirektor des Erftkreises	
Hans-Peter Jacob *	Eisenbahnoberrat	(bis 31.01.2001)
Ulrich Otto *	Sachgebietsleiter Zugförderung	(ab 15.03.2001)
Jürgen Koch, MdR	Chemiefacharbeiter	
Ria Kristel	Geschäftsführerin der Kreis- handwerkerschaft Rhein-Erft	
Dietmar Repgen, MdR	Rechtsanwalt	
Hubert Roth *	Eisenbahnrat	(bis 31.07.2001)
Artur Tybussek, MdR	Rechtsanwalt	
Herbert Winkelhog	Stadtdirektor	

* Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Dieter Bollhöfer	Dipl.-Ing., Sprecher	(bis 30.04.2001)
Dr. Rolf Bender	Dipl.-Kfm.	
Werner Böllinger		(ab 01.05.2001)



Werner Böllinger (l.), Dr. Rolf Bender (r.)



Der Hydraulikkran im Niehler Hafen ist mit seiner innovativen Technik einzigartig im Großraum Köln

Nach der positiven Entwicklung im Vorjahr wirkte sich die konjunkturelle Abschwächung der Wirtschaft im Jahre 2001 vor allem in der zweiten Jahreshälfte negativ auf die Nachfrage nach Güterverkehrsleistungen aus und führte bei den Eisenbahnen zu einem Rückgang der Transporte um 2 %. Deutliche Einbußen wurden in den Bereichen Kohle, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Erz und Schrott verzeichnet. Diese Verluste konnten durch Zuwächse bei Steine und Erden, Fahrzeuge und Maschinen, Eisen und Stahl sowie Mineralölprodukten nicht kompensiert werden. Das Wachstum im Kombinierten Ladungsverkehr hielt weiter an.

Das Frachtaufkommen der HGK lag mit 5.524 Tsd. t um 5,7 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Gravierende Einbußen wurden im Bereich Mineralölprodukte, Erze und Metallabfälle sowie Eisen, Stahl und NE-Metalle registriert. Die HGK-eigenen Verkehre gingen um 47 Tsd. t (- 2,2 %) zurück. Deutlich negativer war die Entwicklung im Wechselverkehr mit DB Cargo mit - 7,7 %.

Trotz rückläufigen Transportaufkommens nahm die Transportleistung aufgrund größerer Beförderungsweiten um 12,5 % zu und stieg auf 321.000 Tsd. Netto-Tonnen-km. Dank dieser Leistungssteigerung erhöhten sich die Umsatzerlöse um 3,8 %.

Der schiffseitige Güterumschlag in den öffentlichen Binnenhäfen in Deutschland ging im Jahr 2001 um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Das Umschlagaufkommen in den Kölner Häfen konnte dagegen trotz der negativen Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte mit 9.568 Tsd. t auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Wesentlichen Anteil an diesem

positiven Ergebnis hatte die Umschlagentwicklung bei chemischen Produkten und bei Containern und Wechselbrücken. Durch die Erweiterung der Betriebsfläche des Terminals Stapelkai um ca. 17.000 m² und die Inbetriebnahme einer neuen Containerbrücke wurde die Umschlagleistung mit 279.000 TEU (+ 10 %) deutlich gegenüber dem Vorjahresergebnis gesteigert.

Vermietungsgeschäft

Die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung lagen insgesamt um 5 % über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Erlöse aus Vermietung und Verpachtung entwickelten sich ebenfalls positiv. Ursächlich für das verbesserte Ergebnis waren im Wesentlichen zusätzliche Vermietungen von bisher eigengenutzten Grundstücken sowie allgemeine Mieterhöhungen entsprechend der Indexentwicklung.

Wie in der Vergangenheit mussten auch diesmal zahlreiche Anfragen zur Anmietung von Großflächen abgewiesen werden, da diese nicht zur Verfügung stehen.

Fahrweg

Die Fahrwegkosten der HGK betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 17.048 Tsd. €. An ihnen haben sich die Stadt Köln mit 2.041 Tsd. € (Vorjahr 2.330 Tsd. €) und der Erftkreis mit 177 Tsd. € (Vorjahr 221 Tsd. €) aufgrund vertraglicher Verpflichtung beteiligt. Im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) hält die HGK die Bahnanlagen der Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 gegen Entgelt vor und instand.

Aufwand

Ohne Berücksichtigung erfolgsneutraler Positionen betrug der Gesamtaufwand 64.886 Tsd. € (Vorjahr 64.775 Tsd. €). Der Anteil an Personalaufwand lag bei 52,7 %, auf den Materialaufwand (einschließlich bezogener Leistungen) entfielen 20,6 %.

Der Aufwand im Berichtsjahr stieg im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 0,2 % an. Dort, wo sich noch Gestaltungsspielräume ergaben, wurden bereits in der ersten Jahreshälfte erfolgreich Maßnahmen zur Beschränkung des Aufwandes ergriffen.

Im Aufwand enthalten sind auch Aufwendungen zur Zukunftssicherung der HGK, insbesondere für die Anmietung zusätzlicher Lokomotiven.

Die Vorleistungen der HGK für die städtebauliche Umwandlung des Rheinaufhafens wurden intensiviert, um mit den Baumaßnahmen kurzfristig beginnen zu können, sobald die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Ergebnis

Im Berichtsjahr betrug der Verlust 840 Tsd. €. Als Garantiedividende wurden 51 Tsd. € an den Erftkreis abgeführt. Aufgrund des Organschaftsvertrages mit der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH wurde ein Verlustausgleich von 891 Tsd. € an die HGK gezahlt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte trotz der Vorleistungen für die strategische Weiterentwicklung der HGK eine wesentliche Verbesserung erreicht werden. Für das Jahr 2002 erwarten wir wieder ein positives Ergebnis.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 23.075 Tsd. €. An den Investitionen waren der Güterverkehr mit 7.828 Tsd. €, die Häfen mit 5.079 Tsd. €, der Fahrweg mit 5.231 Tsd. € und die spartenübergreifenden Investitionen mit 4.937 Tsd. € beteiligt.

Ein Großteil der Investitionen der HGK im Jahr 2001 floss in die Teilerneuerung von Umschlagmitteln in den Häfen Köln-Niehl und Köln-Godorf.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Beschaffung von neuen Fernverkehrslokomotiven und Güterwagen.

Im Zeichen des Umweltschutzes stand die Beschaffung von 120 m Schlingelleitung als flexible Ölsperre im Hafen Köln-Godorf.

Finanzierung der Investitionen

Die Investitionen wurden mit Eigenmitteln und Investitionszuschüssen finanziert.

Hafenerweiterung Godorf

Im Mai 2001 hat die HGK ein Gutachten zur Erteilung eines neuen Nutzungskonzepts für die Hafenerweiterung in Godorf in Auftrag gegeben, nachdem abzusehen war, dass das alte Nutzungskonzept nicht genehmigungsfähig war. Nach Auswertung des Gutachtens wurde entschieden, das laufende Planfeststellungsverfahren nicht weiterzuführen. Stattdessen wird ein neuer Antrag eingereicht, um die bau- und planungsrechtlichen Voraussetzungen zu erreichen. Die HGK hält die Erweiterungsmaßnahmen in Godorf im Hinblick auf

die Zukunftssicherung des Unternehmens und zur Standortverbesserung in Köln weiterhin für unverzichtbar.

Angesichts der konkreten Anforderungen der verladenden Wirtschaft ist kurzfristig eine Sanierung und Erneuerung vorhandener Umschlaganlagen in Köln-Godorf erforderlich. Die entsprechenden Investitionsmaßnahmen werden im Jahr 2002 eingeleitet.

Umwandlung Rheinauhafen

In seiner Sitzung am 07.03.2002 hat der Rat der Stadt Köln den vorgelegten Bebauungsplan für den Rheinauhafen verabschiedet und damit für das Gelände Baurecht geschaffen. In den nächsten fünf Jahren wird der Rheinauhafen städtebaulich umgewandelt und ein vollkommen neues Gesicht erhalten. Für rund 10.000 Menschen wird der neue Rheinauhafen Wohnort, Arbeitsplatz oder Besuchsziel sein. Eine abgestimmte Mischung aus Wohnen, Kultur, Museen, Gastronomie, Handel und Büros wird das Rheinauhafengebiet zu einem der lebendigsten und attraktivsten Teile von Köln machen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Verhältnis des Eigenkapitals zum langfristigen Fremdkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil) betrug 1 : 0,57 (Vorjahr 1 : 0,58). Die langfristigen Aktiva waren durch Eigenkapital zu 43 % (Vorjahr 38 %) und insgesamt durch langfristiges Kapital zu 88 % (Vorjahr 84 %) gedeckt.

Cashflow

Der Cashflow, ermittelt als Summe aus Abschreibungen, Erhöhungen der Pensions- und anderen Versorgungsrückstellungen und Verminderung der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG, erreichte 29.775 Tsd. €. Der Cashflow erhöhte sich auf Grund gestiegener Abschreibungen auf 58 % des Umsatzes (Vorjahr 37 %).

Joint Venture/Kooperation

Im Jahr 2001 setzte die HGK verstärkt ihre Strategie um, Kooperationen mit Partnern einzugehen und Beteiligungen zu übernehmen.

Zur Intensivierung der bereits seit dem Jahr 2000 bestehenden Zusammenarbeit zwischen HGK und SBB Cargo auf der Nord-Süd-Achse entlang der Rheinschiene wurde zwischen den Partnern Mitte 2001 vereinbart, eine gemeinsame Fernverkehrsgesellschaft zu gründen, die Swiss Rail Cargo Köln GmbH (SRCK). An dieser Gesellschaft werden SBB Cargo 51 %, HGK 44 % und als weiterer Partner die Fa. Hupac, einer der größten Operateure im Kombinierten Ladungs-Verkehr, 5 % der Anteile übernehmen. Die Vorbereitungen und Abstimmungsprozesse für die Realisierung der SRCK sind inzwischen so weit abgeschlossen, dass die Gründung in der ersten Jahreshälfte 2002 erfolgen kann.

Zur Stärkung ihrer Position im Kombinierten Ladungs-Verkehr hat die HGK gemeinsam mit Partnern zwei neue Satellitenterminals in der Region Köln entwickelt, die Ende 2001 in Betrieb genommen wurden. Die BGE Eisenbahngüterverkehrsgesellschaft mbH, Bergisch Gladbach, an der die HGK beteiligt ist, realisierte nach dem Logistikzentrum in Bergisch Gladbach im vergangenen Jahr in Düren ein zweites Projekt dieser Art mit integriertem KLV-Terminal zur Bedienung der ortsansässigen Papierfabriken. In Kooperation zwischen Dürener

Kreisbahn und HGK verkehren seit Januar 2002 Shuttlezüge mit Fertigprodukten in Containern und Rohstoffen zwischen Düren und Köln-Niehl Hafen. Auch am Standort Hürth ist im Chemiepark Knapsack Ende 2001 ein neues Containerterminal fertig gestellt worden. Für den Betrieb dieses Terminals wurde als Betreibergesellschaft die KCG Knapsack Cargo GmbH gegründet, an der außer dem Gründungsgesellschafter InfraServ Knapsack auch die HGK, DB Cargo und CTS Köln GmbH eine Beteiligung übernehmen werden. Auch dieses neue Terminal ist seit Januar 2002 durch einen HGK-Shuttlezug an das CTS-Terminal im Hafen Köln-Niehl angebunden.

Eine Kooperationsvereinbarung hat die HGK mit der Connex Cargo Logistics GmbH, Berlin, und der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven, abgeschlossen mit dem Ziel der gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung neuer Verkehre und gegenseitiger Nutzung von Ressourcen.

Mit Kaufvertrag vom 25.01.2002 hat die HGK 100 % der Anteile an der Harpen Transport AG, Duisburg, erworben. Der Vertrag wird erst wirksam, wenn die Zustimmungen des Bundeskartellamts und der Bezirksregierung Köln vorliegen. Beide Genehmigungen stehen noch aus.

Marketing

Die HGK hat im Jahr 2001 konsequent die Zielsetzung verfolgt, den Anteil der eigenen Schienentransporte zu vergrößern durch weitere Ausdehnung ihrer Aktivitäten in der Region und Realisierung ihrer Marktchancen im Fernverkehr. Der HGK-eigene Verkehr hat inzwischen einen Umsatzanteil von 50 % erreicht und entwickelt sich auch weiterhin besser als der Wechselverkehr mit DB Cargo. Das Verhältnis zu diesem nach wie vor wichtigsten Kooperationspartner wurde Ende 2001 vertraglich neu geregelt. Die bisher vereinbarte gemeinsame Frachtführerschaft wurde auf eine veränderte Grundlage gestellt, die von wechselseitigem Ein- und Verkauf der Transportleistungen im Eisenbahngüterverkehr ausgeht.

Im Oktober 2001 wurde die Zusammenarbeit mit SBB Cargo erweitert um einen neuen Containershuttle zwischen Duisburg und Rotterdam, in dessen Abwicklung auch die im Duisburger Hafen beheimatete Eisenbahngesellschaft Duisport Rail GmbH einbezogen wurde. Sie übernimmt die Bedienung des Containerterminals im Duisburger Hafen.

Darüber hinaus wurden verstärkte Anstrengungen unternommen, Verkehrszuwächse auf der Grundlage logistischer Gesamtkonzepte zu erzielen, um die Rückgänge bei konventionellen Massenguttransporten zu kompensieren.

Risikomanagement

Zur Erfüllung der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) festgelegten Anforderungen hat die HGK AG ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken implementiert. In der Leitlinie Risikomanagement wurden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Reporting, festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen.

Qualitätsmanagement



Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der integrierten Managementsysteme stand im Jahr 2001 die Rezertifizierung des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001 im Vordergrund. Nach Abschluss aller Audits wurde das Zertifikat der HGK bis 2003 verlängert.

Alle Aktivitäten des QMS sind in einem gesonderten Qualitätsmanagementbericht beschrieben.

Umweltschutz

Für das Jahr 2001 wird ein gesonderter Umweltbericht erstellt, der die wesentlichen Umweltaspekte der HGK beschreibt und in ihren Auswirkungen beurteilt. Der Umweltbericht wird auf einer CD-ROM herausgegeben, die dem Geschäftsbericht beiliegt.

Arbeitsschutzmanagement

Nach der im Dezember 1999 durchgeführten Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems SCC** (Sicherheits-Certifikat-Contractoren) stand im Jahre 2001 die Prävention durch Schulung und Information der Mitarbeiter im Vordergrund. Außer den vorgeschriebenen internen SGU-Audits wurden auch zwei externe Kundenaudits durchgeführt. Im November 2001 fand das zweite Überwachungsaudit durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH statt, das die HGK mit positivem Ergebnis bestanden hat.

Entsorgungsfachbetrieb

Mit der Anerkennung als Entsorgungsfachbetrieb im März 2001 durch die Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e. V. dokumentiert die HGK die Qualität ihrer Leistung im Bereich Abfall- und Entsorgungslogistik und zeigt sich gerüstet für neue Aufgaben im expandierenden Markt der Abfallwirtschaft.



Forschung und Entwicklung

Das DV-System GIPAS wurde im Jahr 2001 unter fachlicher Beteiligung der HGK AG von der Fa. RC DATA weiterentwickelt. Fertiggestellt und im Einsatz sind

die Module „Absatz“ und „Produktion“. Das Projekt „Datenaustausch zwischen DB Cargo und HGK“ befindet sich kurz vor der Realisierung. In der Entwicklung sind außerdem die Teilprojekte „Kombinierter Ladungsverkehr“, „Wagenschaudienst“ und „Beförderungsfristen“.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit lagen im Jahr 2001 in der Vorbereitung und Durchführung von Messeauftritten der HGK. Gemeinsam mit ihrer Beteiligungsgesellschaft CTS Köln GmbH war die HGK erstmals auf der Fachmesse „transport logistic“ in München vom 15. – 19.05.2001 vertreten. Zahlreiche fachkundige Gäste wurden über die logistischen Leistungen und Gesamtlösungen mit systemübergreifenden Konzepten im Güterverkehr der HGK informiert.

Die Kooperation und Partnerschaft von SBB Cargo und HGK stand im Mittelpunkt eines gemeinsamen Messeauftritts auf der Messe L01 „Internationale Fachmesse für integrierte Logistic“ vom 06. – 09.11.2001 in Basel.

Bereits zum zweiten Mal stellte sich die HGK dem fachkundigen Publikum bei der Messe „rail#tec“ in Dortmund vor, die vom 19. – 21.11.2001 stattfand. Dort präsentierte sich die HGK gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner General Motors – Electro Motive Division – als innovatives Unternehmen mit modernem technischem Equipment und einer umfassenden Leistungsdarstellung im Kombinierten Ladungsverkehr.

Am 27.04.2001 fand in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung die offizielle Eröffnung und Inbetriebnahme des erweiterten Containerterminals Stapelkai statt. Darüber hinaus konnte bei verschiedenen Anlässen mit der Durchführung von Veranstaltungen und Pressekonferenzen

eine gezielte Berichterstattung über die HGK und ihre Leistungen erreicht werden.

Der Internetauftritt der HGK wurde im Berichtsjahr mit einer englischen Version ergänzt.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2001 waren 648 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Mitarbeiterzahl um 14 (- 2,1 %).



Das Eichen eines Schiffes ergänzt die Leistungspalette der HGK im Hafenumschlag



Wir schaffen Verbindungen aus der
Region bis ins benachbarte Europa

Ertragslage

Der Beginn des Geschäftsjahres 2002 wird durch die rückläufige Konjunktur-entwicklung beeinflusst. Auch sind die tatsächlichen Auswirkungen des Rationalisierungsprogramms Mora C im Wechselverkehr mit DB Cargo noch nicht eindeutig bestimmbar. Andererseits erwarten wir positive Effekte aus der Realisierung eines Restrukturierungskonzeptes, welches zum 01.04.2002 umgesetzt werden soll. Zum jetzigen Zeitpunkt wird daher davon ausgegangen, dass die Plandaten für das Wirtschaftsjahr 2002 erreicht werden können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Implementierung eines Risikomanagementsystems können zukünftige Risiken frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen gezielt getroffen werden.

Der durchschnittliche Steuerungsgrad lag im Jahr 2001 bei 85 %. Bestandsgefährdende Einzelrisiken wurden nicht festgestellt. Die Schwerpunkte der künftigen Risikostruktur sind die Finanz-, Markt- und Strategierisiken. Insbesondere die notwendigen hohen Investitionen in Infrastruktur und technisches Equipment zwecks Erschließung neuer Märkte und Verkehre beinhalten Risiken, die nicht mit vorsorglichen Gegenmaßnahmen vollständig steuerbar sind.

Nach der negativen Entwicklung im Wechselverkehr mit DB Cargo im Jahre 2001 ist mittelfristig von weiteren Mengen- und Ertragsrückgängen in diesem Bereich auszugehen. Die HGK muss daher konsequent ihre Strategie weiterverfolgen, die eigenen Transporte zu steigern und Neuverkehre hinzuzugewinnen.

Im Vermietungsgeschäft wird in den kommenden Jahren ein Rückgang der Erlöse durch die Umwandlung des Rheinauhafens erwartet.

Zukunftsaussichten

Im Teilmarkt Kombiniertes Ladungsverkehr werden in den nächsten Jahren anhaltende Wachstumsraten erwartet. Nachdem die HGK in diesem Geschäftsfeld bereits drei Fernverbindungen bedient, ist für die zweite Jahreshälfte 2002 die Realisierung weiterer Fernverkehre geplant. Zur Stärkung der Marktposition der HGK im KLV tragen auch die werktäglichen Shuttlezüge zu den drei Satelliten-Terminals Bergisch Gladbach, Düren und Hürth bei.

Auch in anderen Güterbereichen bestehen gute Chancen, weitere Fernverkehre zu akquirieren.

Investitionen und Finanzierung

Für den expandierenden HGK-eigenen Verkehr, besonders im Bereich der grenzüberschreitenden Transportleistungen, und um den gestiegenen Ansprüchen unserer Kunden und Partner gerecht zu werden, sollen neue Lokomotiven und Güterwagen beschafft werden.

Im Hafen Köln-Godorf wird im Jahre 2002 eine neue Kranbühne am Strom mit etwa 300 Metern Kranbahnlänge errichtet. Nach Fertigstellung werden zwei leistungsfähige Massengutkräne, die im Hafen Köln-Niehl nicht mehr benötigt werden, hierhin umgesetzt. Damit soll im Hafen Köln-Godorf die Umschlagkapazität für das steigende Mengenaufkommen im Massengutbereich vergrößert werden.

Der im Herbst 1999 begonnene zweigleisige Ausbau der Vorgebirgsbahn wird auch im Jahre 2002 fortgeführt. Zurzeit wird die erste Ausbaustufe im Streckenabschnitt Brühl-Mitte – Badorf und Badorf – Schwadorf realisiert. Im weiteren Verlauf folgen die Abschnitte Alfter – Bonn-Dransdorf und Alfter – Bornheim. Die gesamte Bauzeit wird ca. 5 Jahre in Anspruch nehmen.

Der Investitionsplan 2002 weist für den Güterverkehr, den Fahrweg des Güterverkehrs, die Häfen und das Vermietungsgeschäft ein Volumen von 40.471 Tsd. € aus, welches aus eigenen Mitteln und öffentlichen Zuschüssen finanziert wird. Auf die Bahnanlagen des Personenverkehrs entfallen 12.886 Tsd. €, die Finanzierung dieser Investitionsausgaben erfolgt aus öffentlichen Zuschüssen und durch die KVB.

Hafenerweiterung Godorf

Im Zuge des weiteren Baurechtsverfahrens wird die HGK alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten verfolgen, damit die geplante Hafenerweiterung Köln-Godorf realisiert werden kann.

Auf Grund konkreter Anforderungen der verladenden Wirtschaft und einer zukunftsorientierten Gesamtplanung wird in den nächsten Jahren die Fortsetzung der Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen an den Umschlaganlagen am Hafenbecken I und am Strom notwendig sein.

Umweltschutz

Dem Umweltschutz dienen Investitionsmaßnahmen im Wert von 1.193 Tsd. €. Sie betreffen in der Hauptsache den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.

Marketing

Als Antwort auf den zunehmenden Wettbewerb sind neue Kooperationen geplant für die Abwicklung von Verkehren sowohl im Regionalbereich als auch im Fernverkehr. Im Bereich Kontraktlogistik und Massenguttransporte

wird die HGK ihre Anstrengungen verstärken, bestehende Marktchancen zu nutzen.

Mit dem anhaltenden Rückzug von DB Cargo aus der Fläche bewirbt sich die HGK auch in der weiteren Region um Köln um die Übernahme solcher Verkehre.

Öffentlichkeitsarbeit

Nach den vielfältigen Veränderungen innerhalb und im Umfeld der HGK erfordert die Neupositionierung der Geschäftsfelder eine Neustrukturierung und Verstärkung der Aufgaben im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei ist auch geplant, den Kurzfilm über die HGK dem veränderten Leistungsspektrum anzupassen.

Euro

Zum 01.01.2002 wurden die Lohn- und Gehaltszahlungen für alle HGK-Mitarbeiter ohne Probleme auf Euro umgestellt.

Trotz der konjunkturell bedingten Abschwächung gehen wir auf Grund der durch das Restrukturierungsprogramm der HGK zu erwartenden Aufwandsreduzierungen davon aus, dass wir die Gewinnschwelle im laufenden Jahr wie geplant wieder überschreiten können.



Ob Straße, Schiene oder Schiff – unsere Hafenstandorte zählen zu den wichtigsten Schnittstellen für den Warenumsatz in der Wirtschaftsregion Köln



Über eine moderne Schiebebühne wird die Waggonzuführung in die Wagenwerkstatt Brühl-Vochem flexibel gesteuert

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR GÜTERVERKEHR

Umsatzsteigerung

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €	Veränderung %
Verkehrserlöse			
– Frachteinnahmen	18.370	17.648	4,1
– Umschlag	231	811	- 71,5
– Nebenerträge	3.008	2.669	12,7
Sonstige Umsatzerlöse	3.441	3.014	14,2
Gesamt	25.050	24.142	3,8

Frachtaufkommen

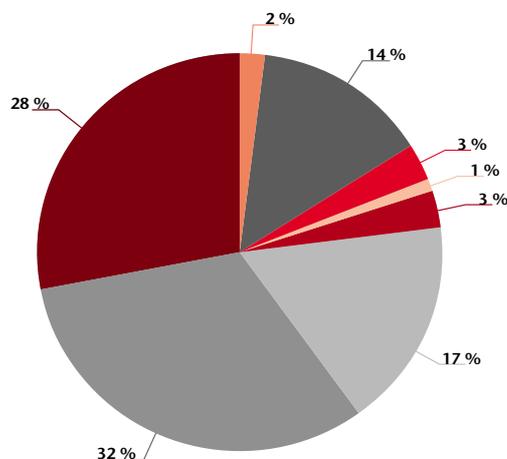
Das Frachtaufkommen sank 2001 insgesamt um 335 Tsd. t auf 5.524 Tsd. t (- 5,7 %). Bei den HGK-eigenen Verkehren lag der Rückgang der beförderten Menge nur bei 47 Tsd. t (- 2,2 %) während das Transportaufkommen im Wechselverkehr mit DB Cargo um - 7,7 % sank.

	2001 Tsd. t	2000 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	114,7	143,7	- 20,2
Andere Nahrungs- und Futtermittel	-	-	-
Feste mineralische Brennstoffe	746,0	812,4	- 8,2
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	140,0	251,8	- 44,4
Erze und Metallabfälle	44,2	79,3	- 44,3
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	187,4	256,1	- 26,8
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	923,2	965,9	- 4,4
Düngemittel	-	-	-
Chemische Erzeugnisse	1.821,9	1.732,7	5,1
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	1.546,8	1.617,0	- 4,3
Gesamt	5.524,2	5.858,9	- 5,7

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR GÜTERVERKEHR/HÄFEN

Struktur des Frachtaufkommens
(in %)

- Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse
- Feste mineralische Brennstoffe
- Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase
- Erze und Metallabfälle
- Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
- Steine und Erden (einschl. Baustoffe)
- Chemische Erzeugnisse
- Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren



Umsatzerlöse gestiegen

Die Umsatzerlöse der Häfen stiegen im Jahr 2001 um 16,4 % auf 8.912 Tsd. €.

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

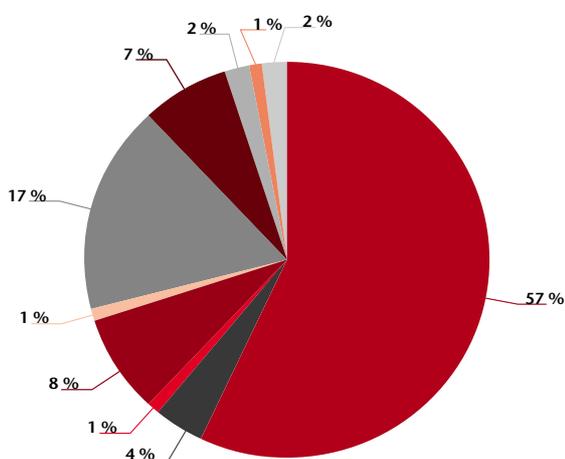
	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €	Veränderung %
Umschlagelöse			
– Ufergeld	3.817	3.604	5,9
– Krangeld	4.345	3.744	16,1
Sonstige Umsatzerlöse	750	309	142,7
Gesamt	8.912	7.657	16,4

Die Häfen im Einzelnen

	2001 Tsd. t	2000 Tsd. t	Veränderung %
Köln-Rheinauhafen	10,2	10,1	1,0
Köln-Deutz	434,5	500,7	- 13,2
Köln-Mülheim	9,4	22,1	- 57,5
Köln-Niehl	2.155,8	2.208,9	- 2,4
Köln-Niehl, Ölhafen	468,5	402,3	16,5
Köln-Godorf	809,3	736,3	9,9
Köln-Godorf, Ölhafen	5.680,6	5.692,6	- 0,2
Gesamt	9.568,3	9.573,0	0,0

Umschlagmengen

	2001 Tsd. t	2000 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	147,6	211,3	- 30,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel	45,9	44,2	3,8
Feste mineralische Brennstoffe	148,2	233,7	- 36,6
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5.571,6	5.470,5	1,8
Erze und Metallabfälle	352,1	304,3	15,7
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	30,5	65,4	- 53,4
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	783,7	724,9	8,1
Düngemittel	17,3	25,4	- 31,9
Chemische Erzeugnisse	1.741,2	1.887,9	- 7,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	730,2	605,4	20,6
Gesamt	9.568,3	9.573	0,0



Struktur des Umschlagaufkommens (in %)

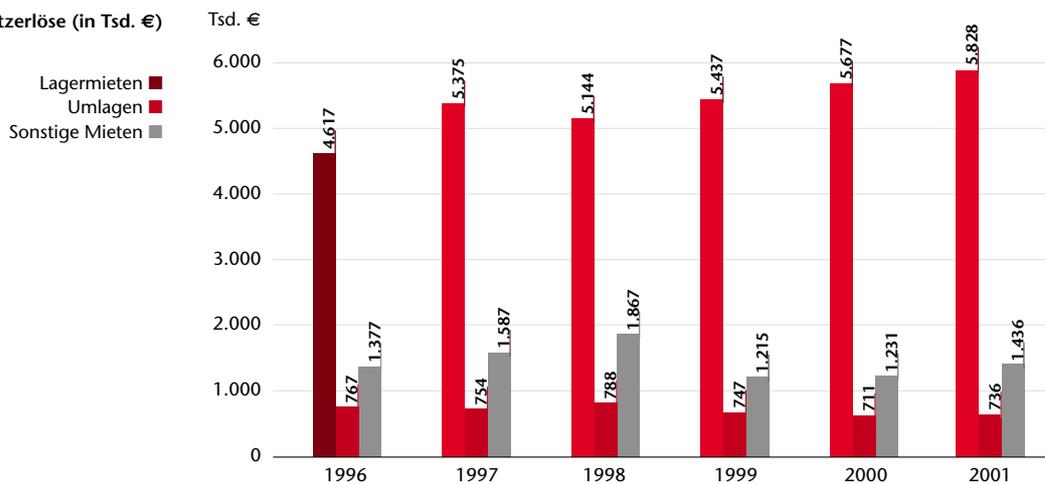
- Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse
- Andere Nahrungs- und Futtermittel
- Feste mineralische Brennstoffe
- Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase
- Erze und Metallabfälle
- Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
- Steine und Erden (einschl. Baustoffe)
- Düngemittel
- Chemische Erzeugnisse
- Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR VERMIETUNGSGESCHÄFT

Miententwicklung positiv

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €	Veränderung %
Umsatzerlöse			
– Lagermieten	5.828	5.677	2,7
– Umlagen	736	711	3,5
Sonstige Mieten	1.436	1.231	16,7
	8.000	7.619	5,0
Sonstige betriebliche Erträge aus Mieten und Pachten	3.451	3.347	3,1
Gesamt	11.451	10.966	4,4

Entwicklung der Umsatzerlöse (in Tsd. €)



WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR ERGEBNISSTRUKTUR

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Umsatzerlöse	51.079	48.446
Aktivierete Eigenleistungen	315	509
Betriebskostenzuschüsse	4.146	4.470
Sonstige ordentliche Erträge	8.119	9.099
Betriebsleistungen (1)	63.677	62.524
Materialeinsatz	13.336	13.505
Personalkosten	34.218	35.509
Planmäßige Abschreibungen	7.379	6.998
Betriebliche Steuern	378	380
Übrige betriebliche Aufwendungen	9.575	8.383
Betriebsaufwendungen (2)	64.886	64.775
Betriebsergebnis (1) ./.(2)	- 1.209	- 2.251
Finanzergebnis	- 1.045	- 859
Neutrales Ergebnis	1.432	1.210
Gewinn vor Körperschaftsteuer	- 822	- 1.900
Körperschaftsteuer	18	22
Gewinn nach Körperschaftsteuer	- 840	- 1.922
Ausgleichszahlung an Erftkreis	51	51
Gewinnabführung an SWK	0	0
Verlustausgleich SWK	891	1.973
Jahresüberschuss	0	0

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR INVESTITIONEN

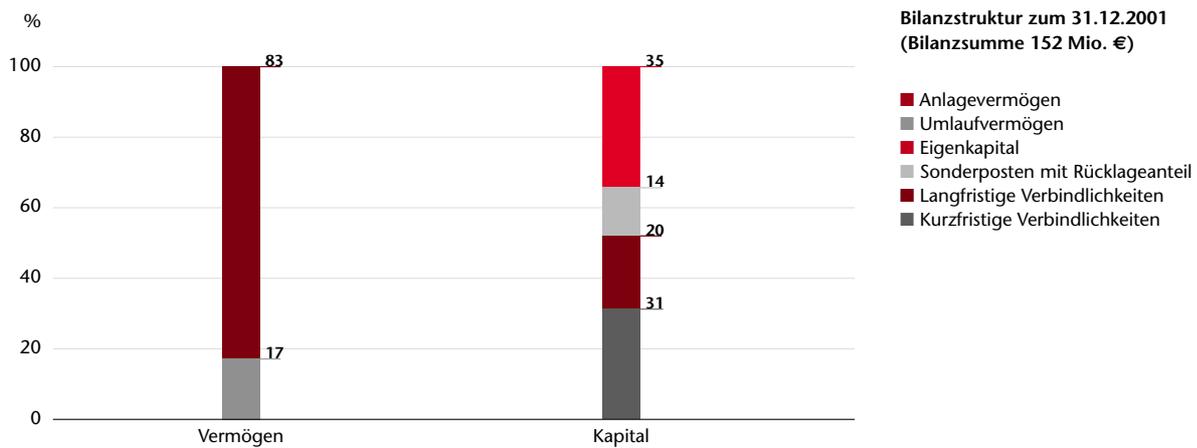
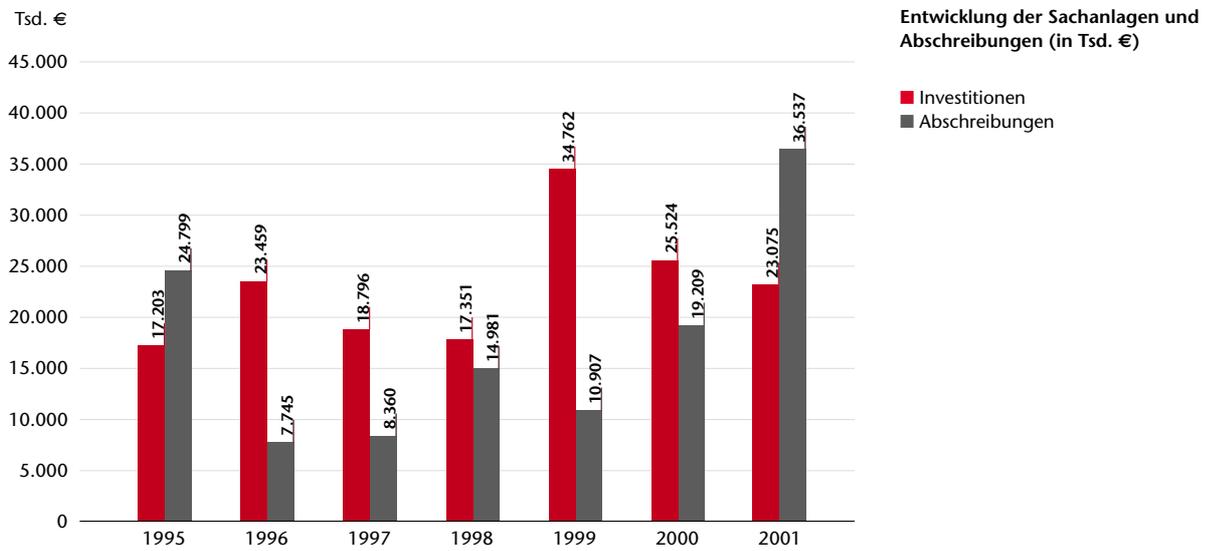
Investitionen	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Güterverkehr	7.828	2.694
Häfen	5.079	9.111
Fahrweg	5.231	5.039
Spartenübergreifend	4.937	8.680
Gesamt	23.075	25.524

Abgerechnete Sachanlagen

Im Jahre 2001 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	37
Grundstücke und Gebäude	6.243	3.192
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	21.762	1.194
Fahrzeuge für Güterverkehr	1.042	584
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.493	3.674
Betriebs- und Geschäftsausstattung	212	291
Gesamt	30.752	8.972

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR INVESTITIONEN





Die Entladung von Feuchthydrath in den Tiefbunker des Martinswerks Bergheim durch HGK-Mitarbeiter ist eine der Serviceleistungen der HGK im Rahmen einer logistischen Gesamtlösung für den Kunden

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Personalbestand gesunken

Am 31. Dezember 2001 waren bei der Gesellschaft beschäftigt:

	2001	2000	Veränderung %
Angestellte	460	468	- 1,7
Arbeiter	168	178	- 5,6
	628	646	- 2,8
Auszubildende	20	16	25,0
Gesamt	648	662	- 2,1

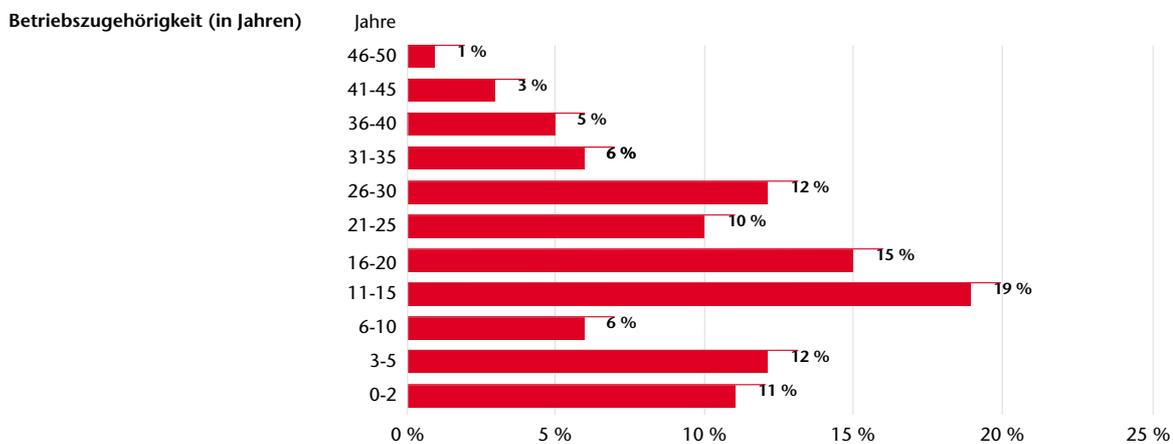
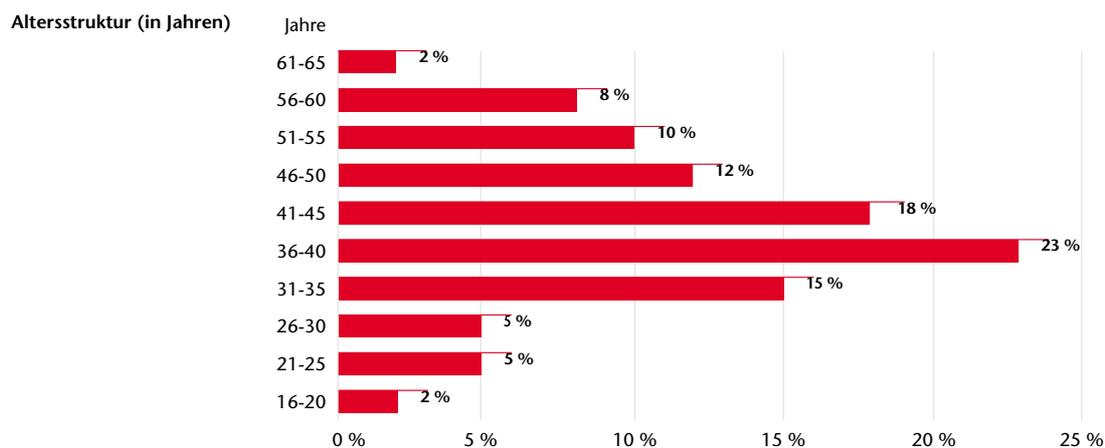
Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31.12.2001 eine Personalkapazität (ohne Auszubildende) von 626 Mitarbeitern. Darin enthalten sind 8 Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis.

Am 31.12.2001 waren 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannt schwerbehindert.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Jahr 2001 41 Jahre (2000 = 40 Jahre). Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 18 Jahren.



Vorruhestand

6 Mitarbeiter machten im Berichtsjahr von der Möglichkeit des Vorruhestandes Gebrauch.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Personalaufwand

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €	Veränderung %
Löhne	5.462	5.442	0,4
Gehälter	17.932	17.420	2,9
	23.394	22.862	2,3
Sonstige Personalaufwendungen	784	1.202	- 34,8
Gesetzliche Sozialabgaben	5.326	5.218	2,1
Altersversorgung und Unterstützung	4.783	6.253	- 23,5
Gesamt	34.287	35.535	- 3,5
davon für Vorruhestand Löhne und Gehälter	0	105	- 100,0
davon für Vorruhestand Altersversorgung	554	657	- 15,7

Tarifabschluss

Für Arbeitnehmer, die nach BAT/BMT-G/ZTV 6 vergütet bzw. entlohnt werden, wurde zum 01. September 2001 eine lineare Erhöhung der Löhne und Gehälter um 2,4 % vereinbart. Der Tarifvertrag hat eine Mindestlaufzeit bis zum 31. Dezember 2002.

Für die Arbeitnehmer, die nach ETV vergütet bzw. entlohnt werden, wurde zum 01. April 2001 eine lineare Einkommenserhöhung um 2,0 % vereinbart. Eine weitere Tariferhöhung von 2,4 % erfolgte am 01. März 2002. Die Vereinbarung ist bis 31. Januar 2003 gültig.

Baudarlehen

Durch die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen konnte 2001 in 4 (Vorjahr 7) Fällen der Bau oder Erwerb von Wohneigentum gefördert werden.

Werkwohnungen

Der Bestand an Werkwohnungen betrug am Bilanzstichtag 149 (Vorjahr 141). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

Altersversorgung

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien bei. Neben der Grundabdeckung durch die gesetzliche Rentenversicherung erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

Am 31. Dezember 2001 besaßen 630 Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 445 gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen und 185 gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Außerdem wurden im Berichtsjahr 425 (2000 = 598) Ruhegeldempfänger, 260 (2000 = 422) Witwen und 4 (2000 = 6) Waisen betreut.

Arbeitssicherheit

Durch die konsequente Weiterführung der Mitarbeiterschulungen, die auf einem sehr hohen Niveau befindliche Ausstattung der Mitarbeiter mit persönlicher Arbeitsschutzkleidung, das Incentiveprogramm der HGK zur Unfallverhütung und nicht zuletzt durch die Gefährdungsbeurteilungen wurde unser Ziel erreicht, die Unfallzahlen im Jahr 2001 um 16 % zu senken. Im Berichtsjahr wurden 40 meldepflichtige Unfälle, davon 6 Wegeunfälle, verzeichnet.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2001 wurden 1 Auszubildender im Ausbildungsberuf Energieelektroniker Fachrichtung Anlagentechnik, 2 Auszubildende im Ausbildungsberuf Industriemechaniker Fachrichtung Betriebstechnik, 1 Auszubildender als Eisenbahner im Betriebsdienst Fachrichtung Fahrweg und 2 Auszubildende als Eisenbahner im Betriebsdienst Fachrichtung Lokführer und Transport eingestellt. 2 technisch-gewerbliche Auszubildende schlossen in 2001 ihre Ausbildung erfolgreich ab.

Die HGK beschäftigte zum 31.12.2001 insgesamt 20 Auszubildende (11 Eisenbahner im Betriebsdienst und 9 technisch-gewerbliche Auszubildende). Für die Ausbildung wendete die HGK 275 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 157 Tsd. € ausgegeben.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Gesunderhaltung

Im Berichtsjahr wurden durch den betriebsärztlichen Dienst der Stadtwerke Köln GmbH 706 Untersuchungen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen durchgeführt. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themenstellungen durchgeführt.

Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahre 2001 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.



Die HGK-Fahrzeugwerkstatt in Brühl-Vochem ist einer von mehreren Standorten in und um Köln, an denen die HGK sichere und interessante Arbeitsplätze bietet

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

BILANZ

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Bilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2001 €	31.12.2000 Tsd. €
Anlagevermögen	(3)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.427.840	1.246
Sachanlagen		122.877.293	142.154
Finanzanlagen		1.870.442	1.632
		126.175.575	145.032
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	2.930.402	2.607
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	21.222.510	13.361
Flüssige Mittel	(6)	772.807	542
		24.925.719	16.510
Rechnungsabgrenzungsposten		1.255.515	1.320
		152.356.809	162.862

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2001 €	31.12.2000 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	26.340.000	26.332
Kapitalrücklagen	(8)	16.836.714	14.727
Gewinnrücklagen	(9)	10.021.321	10.021
		53.198.035	51.080
Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	21.629.137	35.057
Rückstellungen	(11)	28.881.934	28.192
Verbindlichkeiten	(12)	47.349.772	47.133
Rechnungsabgrenzungsposten		1.297.931	1.400
		152.356.809	162.862

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	Textziffer im Anhang	2001 €	2000 Tsd. €
Umsatzerlöse	(13)	51.079.529	48.493
Andere aktivierte Eigenleistungen		314.497	509
Gesamtleistung		51.394.026	49.002
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	48.308.263	32.426
Materialaufwand	(15)	- 13.557.035	- 13.550
Personalaufwand	(16)	- 34.287.186	- 35.535
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	- 36.537.460	- 19.209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	- 14.682.385	- 13.988
Finanzergebnis	(19)	- 1.081.825	- 666
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 443.602	- 1.520
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 17.947	- 22
Sonstige Steuern	(21)	- 378.172	- 380
Unternehmensergebnis		- 839.721	- 1.922
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		- 51.132	- 51
Auf Grund eines Verlustausgleichs- vertrages abgeführter Gewinne		0	0
Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrages erhaltener Verlustausgleich		890.853	1.973
Jahresüberschuss		0	0

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2001

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2001 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.603	582	8
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	137.641	1.954	2.152
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	15.872	3.185	3.449
Technische Anlagen und Maschinen: Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	162.303	508	357
Fahrzeuge für den Güterverkehr	41.457	5.789	463
Maschinen und maschinelle Anlagen	37.731	554	173
	241.491	6.851	993
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.108	870	321
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.900	9.633	0
	455.012	22.493	6.915
Finanzanlagen			
Beteiligungen	675	245	0
Sonstige Ausleihungen	982	149	130
	1.657	394	130
Summe Anlagevermögen	459.272	23.469	7.053

Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte 31.12.2001	Buchwerte 31.12.2000	Abschreibungen Zuschreibungen (Z) 2001
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
0	1.749	1.428	1.246	396
6.243	104.674	39.012	38.888	6.054
0	8.737	6.871	7.177	82
21.761	164.953	19.262	19.435	22.374
1.042	30.769	17.056	15.603	5.257
1.493	30.533	9.072	8.320	1.294
24.296	226.255	45.390	43.358	28.925
212	8.046	2.823	2.832	1.055
- 30.751	0	28.782	49.900	0
0	347.712	122.878	142.155	36.116
0	51	869	649	26
0	0	1.001	982	0
0	51	1.870	1.631	26
0	349.512	126.176	145.032	36.538

Kapitalflussrechnung

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Jahresergebnis	- 891	- 1.973
Abschreibungen ./.. Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	36.537	19.209
Veränderung des Sonderposten mit Rücklageanteil	- 6.269	- 1.530
Veränderung der anderen langfristigen Rückstellungen	398	2.380
Cashflow	29.775	18.086
Veränderung der Vorräte	- 324	- 256
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	292	- 1.535
Veränderungen der Posten des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten:		
Forderungen	- 7.797	- 3.002
Verbindlichkeiten	757	5.969
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22.703	19.262
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.657	166
Investitionszuschüsse	- 7.160	4.400
Investitionen	- 23.469	- 25.726
Tilgungsrückflüsse aus Baudarlehen	130	81
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 24.842	- 21.079
Auszahlung an Aktionäre	- 51	- 51
Erhöhung der Kapitalrücklage	2.118	74
Verlustausgleich	891	1.973
Erhöhung der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten	465	920
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 1.053	- 1.027
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.370	1.889
Veränderung des Finanzmittelfonds	231	72
Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	542	470
Finanzmittelfonds zum Jahresende	773	542

(1) Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der amtlichen AfA-Tabellen 2001 im Wesentlichen linear abgeschrieben. Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß Abschnitt 34 EStR eingestellt bzw. in Form von steuerrechtlichen Abschreibungen verrechnet.

ANHANG ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Auf Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen des ersten Halbjahres wird der volle und auf Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Absatz 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. erhöhter Abschreibungen werden genutzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Bei allen **Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens** werden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerrechtlichen Abschreibungen im Rahmen des § 280 Absatz 2 HGB beibehalten.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2001 und der Eintragung ins Handelsregister mit Datum 01.08.2001 auf Euro umgestellt und gleichzeitig auf volle Euro erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde aus der Kapitalrücklage entnommen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % angesetzt.

Bei den **übrigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

(3) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2001 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Mit Notarvertrag vom 03.01.2001 wurde eine Beteiligung an ShortLines B.V. Rotterdam in Höhe von 25,1 % erworben.

Beteiligungen soweit nicht von untergeordneter Bedeutung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis Tsd. €
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln Stand: 31.05.2000	10,0	666	257
BGE Eisenbahn Güterverkehr Gesellschaft mbH, Bergisch Gladbach Stand: 31.12.2000	18,0	- 380	- 124
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln Stand: 30.09.2000	24,5	319	241
Rail Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung mbH, Köln Stand: 31.12.2000	25,0	45	- 182
ShortLines B.V. Rotterdam Stand: 31.12.2000	25,1	- 414	- 168
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln Stand: 31.12.2001	50,0	89	- 52

(4) Vorräte

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	2.930	2.607

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.285	5.578
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	35
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	291	423
Sonstige Vermögensgegenstände	14.647	7.325
Gesamt	21.223	13.361

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind – ohne 3.358 Tsd. € Forderungen aus Zuschüssen – 3,3 Tsd. € (2000: 18 Tsd. €) Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

(6) Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten, der Bundesbank sowie Kassenbestände erfasst.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

(8) Kapitalrücklage

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Kapitalrücklage	16.837	14.727

Die Kapitalrücklage enthält u. a. den bei der Verschmelzung im Jahre 1992 entstandenen Verschmelzungsgewinn von 5.334 Tsd. €. Im Jahre 2001 erfolgten Zuzahlungen durch die Aktionäre von 2.118 Tsd. €. 8 Tsd. € wurden für die Kapitalerhöhung anlässlich der Umstellung des Eigenkapitals von DM auf Euro entnommen.

(9) Gewinnrücklagen

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Gewinnrücklage	10.021	10.021

(10) Sonderposten mit Rücklageanteil

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Gemäß Abschnitt 34 EStR	14.956	22.115
Gemäß § 6b EStG	6.673	12.942
Gesamt	21.629	35.057

(11) Rückstellungen

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.320	19.962
Sonstige Rückstellungen	8.562	8.230
Gesamt	28.882	28.192

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen. Es wurden die Richttafeln 1998 angewandt. Sterbegeldverpflichtungen im Rahmen der Ver-

ANHANG ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

sorgungsregelung wurden in Anwendung des Artikels 28 Absatz 1 EGHGB für die nach dem 31.12.1986 erworbenen Anwartschaften passiviert. Die Fehlbeträge belaufen sich auf 340 Tsd. €.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u. a. Risiken aus Großreparaturen/Hauptuntersuchungen an Lokomotiven (1.344 Tsd. €), Rückzahlungsverpflichtungen (1.295 Tsd. €), ausstehende Eingangsrechnungen (1.891 Tsd. €), Unterhaltungsverpflichtungen für Brückenbauwerke und Bahnübergänge (1.007 Tsd. €), Entsorgungsverpflichtungen (639 Tsd. €), Altersteilzeit (236 Tsd. €) und Beihilfen im Versorgungsfall (1.061 Tsd. €). Für die Altersteilzeit und die Beihilfen wurden Gutachten erstellt und die Richttafeln 1998 zu Grunde gelegt.

(12) Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten 2001 mit einer Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2001 Tsd. €	Gesamt 31.12.2000 Tsd. €
	bis 1 Jahr* Tsd. €	von 1–5 Jahre* Tsd. €	über 5 Jahre* Tsd. €		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.111	48	0	4.159	6.831
	(6.829)	(2)	(0)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.387	16.829	816	36.032	34.319
	(16.113)	(15.083)	(3.123)		
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	3	0	0	3	30
	(30)	(0)	(0)		
Sonstige Verbindlichkeiten	5.135	1.382	639	7.156	5.953
davon:	(4.098)	(1.090)	(765)		
– aus Steuern				1.514	642
– im Rahmen der sozialen Sicherheit				723	701
Gesamt	27.636	18.259	1.455	47.350	
(Vorjahr)	(27.070)	(16.175)	(3.888)		(47.133)

* Vorjahreszahlen in Klammern

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen teilweise Eigentumsvorbehalte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 2.803 Tsd. €. Das Bestellobligo aus GuV-Positionen beträgt 400 Tsd. €. Darüber hinaus resultieren 4.078 Tsd. € Verpflichtungen aus Mietverträgen für Lokomotiven und Reachstacker.

Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. 2001 ergibt sich ein Fehlbetrag von 620 Tsd. €.

(13) Umsatzerlöse

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Güterverkehr		
– Frachterlöse	18.370	17.648
– Umschlag	231	811
– Nebenerträge	3.008	2.669
– Sonstige Umsatzerlöse	3.441	3.014
– Zwischensumme Güterverkehr	25.050	24.142
Häfen		
– Kranleistungsentgelt	4.345	3.744
– Ufergeld	3.817	3.604
– Übriges	750	309
– Zwischensumme Häfen	8.912	7.657
Vermietungsgeschäft		
– Lagermieten	5.828	5.677
– Umlagen	736	711
– Sonstige Mieten	1.436	1.231
– Zwischensumme Vermietungsgeschäft	8.000	7.619
Vorhaltung des Fahrweges	9.117	9.075
Gesamt	51.079	48.493

ANHANG ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	17.719	8.542
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	1.909	3.607
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.789	969
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	4.146	4.471
Erträge aus Investitionszuschüssen	14.319	5.435
Erträge aus Mieten und Pachten	3.451	3.347
Übrige sonstige betriebliche Erträge	4.975	6.055
Gesamt	48.308	32.426

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 176 Tsd. € (2000: 173 Tsd. €) enthalten.

(15) Materialaufwand

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.095	948
Kraftstoffe	1.734	1.821
Materialverbrauch	1.924	2.168
	4.753	4.937
Bezogene Leistungen	8.804	8.613
Gesamt	13.557	13.550

(16) Personalaufwand

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Löhne und Gehälter	24.177	24.064
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.110	11.471
Gesamt	34.287	35.535

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten 4.605 Tsd. € (2000: 6.069 Tsd. €) für die Altersversorgung.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2001	2000
Angestellte	462	459
Arbeiter	173	172
Gesamt	635	631
Auszubildende	16	16

**(17) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
des Anlagevermögens und Sachanlagen**

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	7.379	6.998
Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß Abschnitt 34 EStR	21.460	7.131
gemäß § 6 b EStG	7.672	5.054
Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB	26	26
Gesamt	36.537	19.209

Den steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß Abschnitt 34 EStR stehen in gleicher Höhe Erträge aus Entnahmen aus Sonderposten mit Rücklageanteil und Erträge aus Investitionszuschüssen gegenüber.

ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	4.291	4.280
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	623	104
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	9.768	9.604
Gesamt	14.682	13.988

(19) Finanzergebnis

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	146	151
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	580	788
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.813	- 1.610
Gesamt	- 1.082	- 666

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	577	782
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.732	- 1.563
Gesamt	- 1.155	- 781

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind 18 Tsd. € (2000: 22 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Erftkreis enthalten.

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten 0,08 Tsd. € (2000: 0,6 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

(22) Auswirkung steuerrechtlicher Bewertungen

Auf Grund der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach den Vorschriften des § 6 b EStG in den Vorjahren hat sich das Ergebnis um 620 Tsd. € verbessert.

(23) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt, im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister (Amtsgericht Köln HRB 2115) eingereicht.

Auf Grund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Verlust der HGK durch die SWK ausgeglichen.

(24) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 10 und 11 aufgeführt.

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 40 Tsd. €.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 364 Tsd. €. An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 288 Tsd. € Ruhegelder gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 2.378 Tsd. €.

Für Arbeitnehmer, die Mitglied des Aufsichtsrates sind, besteht ein hypothekarisch gesichertes Darlehen von 14 Tsd. €. Der Zinssatz hierfür beträgt 0,6 %, 1 Jahr ist noch tilgungsfrei, danach wird mit 4 % getilgt.

(26) Vorstand

Die Gesellschaft wird von 2 Vorstandsmitgliedern vertreten. Mit Datum vom 30.04.2001 wurde Herr Dipl.-Ing. Dieter Bollhöfer in den Ruhestand verabschiedet. Herr Werner Böllinger wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 21.03.2001 für die Zeit vom 01.05.2001 bis 30.04.2006 zum Vorstandsmitglied der HGK bestellt.

(27) Weitere Angaben

Die auf Grund des § 16 Absatz 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Absatz 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen in 2001:

Ausgleichsanspruch gemäß	Vorläufiger Ausgleichs- anspruch 2001 €	Rest- ausgleich aus Vorjahren €	Summe der Ausgleichs- beträge €
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	894.761	235.949	1.130.710
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	853.857	105.695	959.552
Gesamt	1.748.618	341.644	2.090.262

Köln, den 31. März 2002

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Der Vorstand

Dr. Bender

Böllinger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IWD) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsrelevanten internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. Mai 2002

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

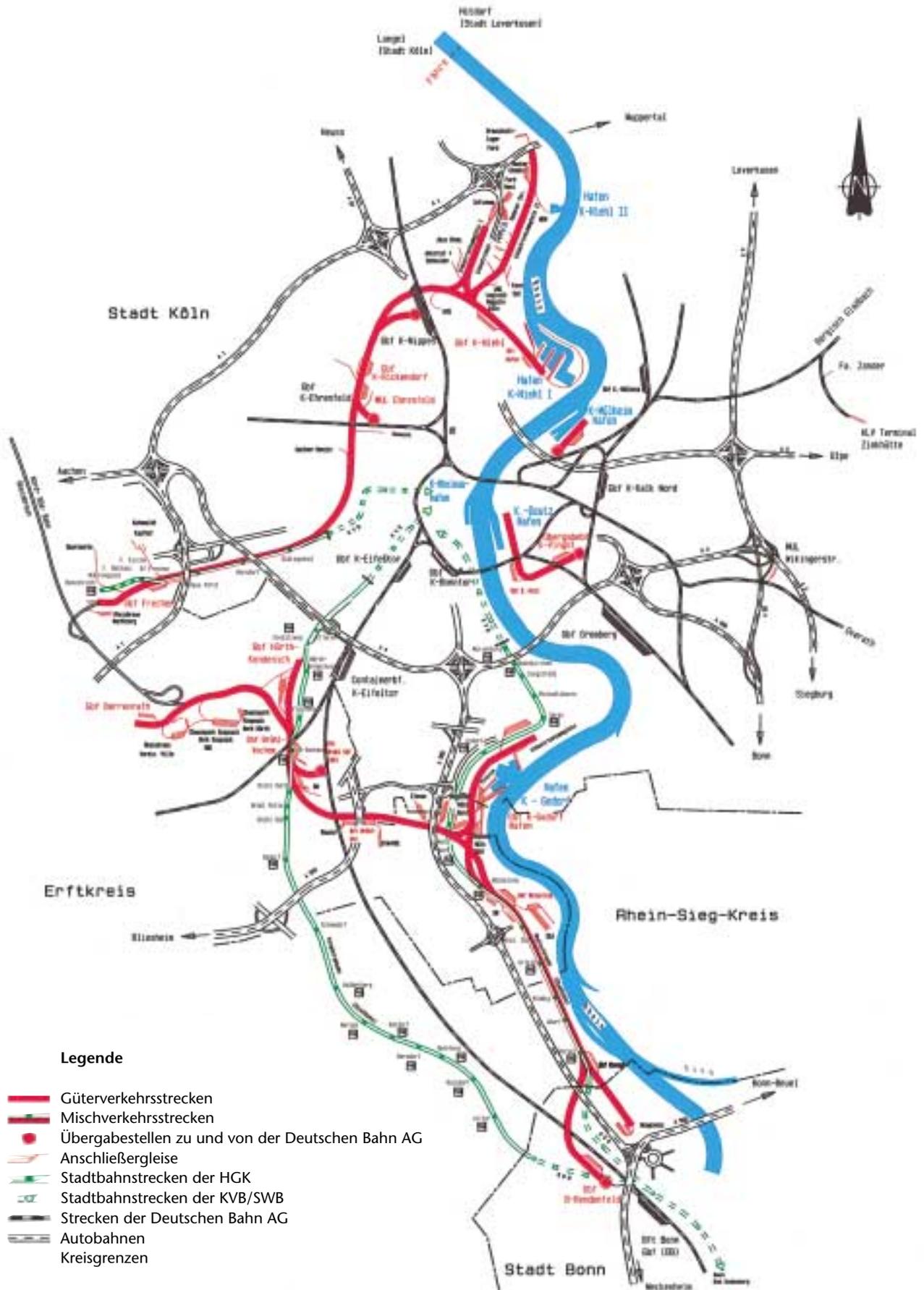


Rakel
Wirtschaftsprüfer



ppa. Brinkmann
Wirtschaftsprüfer

ÜBERSICHTSPLAN DER BETRIEBSANLAGEN



Herausgeber

HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG

Finanzen

Bayenstraße 2 · 50678 Köln (Innenstadt) · Telefon 02 21/3 90-0

In Zusammenarbeit mit

STADTWERKE KÖLN GMBH

SWK 42 – Unternehmenskommunikation

Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 02 21/1 78-0

Konzeption und Gestaltung

FSW Communications GmbH, Köln

Fotografie

Charly Kurz, Klaus Tiedge (S.9)

Die Inhaltsseiten des Berichtes wurden auf mattem Bilderdruckpapier gedruckt, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichten Zellstoffen.